

# Redemanuskript des SSB-Vorsitzenden Michael Scharf zum Neujahrsempfang

Als Vorsitzender des SSB Bonn begrüße ich Sie sehr herzlich zum 5. Neujahrsempfang.

Ich begrüße besonders herzlich Ashok Alexander Sridharan den Oberbürgermeister unserer Stadt, als Geschäftsführer der SWB und damit Hausherr begrüße ich Herrn Peter Weckenbrock, ich begrüße den Sportausschussvorsitzenden Christos Katzidis und mehrere Mitglieder des Sportausschusses der Stadt Bonn, ich begrüße diverse Vertreter der Bonner Parteien im Rat der Stadt Bonn, ich begrüße den Beigeordneten für Sport und Kultur, Herrn Schumacher sowie den Leiter des Sportamts, Herr Günther, ich begrüße den Präsidenten des Deutschen Base- und Softballverbandes, Herrn Mirko Heid, ich begrüße die Vorsitzenden und Vertreter der heute zahlreich vertretenen Bonner Sportvereine, ich begrüße die Vorstandsmitglieder des Betriebssportkreisverbandes Bonn und des Stadtschwimmverbandes!

Und sollte ich jemand vergessen haben so schließe ich Sie sehr herzlich in meine Begrüßung an alle Vertreter aus Sport, Kultur, Politik und Wirtschaft ein.

Neujahrsempfänge, meine sehr geehrten Damen und Herren, sind Standortbestimmungen. Wenn wir uns heute zum fünften Neujahrsempfang treffen, dann haben wir im Bonner Sport fünf sehr aufregende Jahre hinter uns, bei denen sich der Sport in Bonn neu aufgestellt hat oder, wie es ein uns allen bekannter Bonner Journalist formuliert hat, der Bonner Sport ist aus seinem Dornröschenschlaf erwacht. Vielleicht waren wir, dem ein oder anderen, an der ein oder anderen Stelle unangenehm, vielleicht waren wir auch ein wenig laut oder gar krakelig. Aber in einem waren wir uns immer sicher, wir hatten und haben einen klaren Kurs, wie wir unsere Sportentwicklung in Bonn vorstellen und wir wollen die Zukunft gestalten und nicht die Vergangenheit verwalten.

In den letzten Wochen hat sich ein Thema zum zentralen Thema im Bonner Sport entwickelt und Sie erwarten heute hierzu nochmals eine klare Position des Stadtsportbundes. Also klarer Kurs und klare Kante! Wir sind heute im Haus der Stadtwerke Bonn und hier gibt es das schöne gemeinsame Motto von Stadtwerken und Sport „Wir für hier“. Genau nach diesem Motto werden wir in Bonn ein neues Schwimmbad bauen und damit Zukunft gestalten! Schwimmen, liebe Freundinnen und Freunde des Sports, ist ein ureigenes Thema des Sports. Wir haben uns im organisierten Sport sehr lange und intensiv mit dem Thema Bäderlandschaft in Bonn befasst. 30 Jahre politische Diskussion um die Bonner Bäder, ohne auch nur einen Schritt voranzukommen.

Wir können, wir wollen und wir werden diese rückwärtsgewandte Bonner Bäderpolitik beenden. Von daher ist der geplante Neubau eines Bades, lassen Sie es mich noch einmal klar und deutlich sagen ALTERNATIVLOS. Das neue Schwimmbad wird ein Symbol dafür werden, dass wir in Bonn die Zukunft für unserer Kinder und Enkelkinder gestalten wollen.

Der Neubau ist das Kernstück des Bäderkonzepts, aber auch die Modernisierung der Hallenbäder auf dem Hartberg und in Beuel gehören zum Konzept. Dazu haben wir im Sportpark Nord ein seit 2 Jahren modernisiertes Schwimmbad, das von den SSF Bonn extrem gut und erfolgreich betrieben wird. Danken wir den Stadtwerken Bonn, die – hiervon konnten wir uns im organisierten Sport persönlich mehrfach überzeugen – das Projekt Neubau extrem professionell und man kann schon sagen mit großer Begeisterung angenommen haben. Freuen wir uns auf 2020, wenn das neue Bad fertig gestellt sein soll. Und um auch das ganz klar zu sagen, das neue Bad wird von seiner Lage und seiner Konzeption her für die Bad Godesberger ein großer Gewinn sein.

Wir müssen und das will ich gar nicht verschweigen, in den nächsten Jahren bis zur Neueröffnung dafür Sorge tragen, dass den Godesbergern im Winter ein Hallenbad zur Verfügung steht, genauso wie das Frankenbad ja auch erst mit Inbetriebnahme des neuen Bades geschlossen wird. Darüber hinaus müssen wir uns, wenn der Neubau steht, Gedanken dazu machen, wie wir ein optimales Nutzungskonzept für die Freibäder in Bonn entwickeln können.

Und wenn es, wie es sich derzeit abzeichnet, zu einem Bürgerentscheid in der Bäderfrage kommen wird, dann rufe ich Ihnen, liebe Vereinsvertreter und Vertreterinnen, heute schon zu, dann wird der Sport in Bonn geschlossen für den Neubau kämpfen, denn wir wollen ein modernes und auf Zukunft ausgerichtetes Bonn.

Und wenn wir schon beim Thema Schwimmen sind. Ich finde die gemeinsame Initiative von Stadtschwimmverband, Stadtsportbund, einigen Schwimmsporttreibenden Vereinen und dem Sportamt klasse zusätzliche Schwimmkurse für Kinder anzubieten. Ist Ihnen bewusst, dass wir inzwischen bis zu 80% der Grundschüler haben, die nicht über ein Schwimmbadzeichen verfügen. Auch das übrigens ein klares Argument für das neue Bad, denn hier wird es genügend für die Schwimmbildung geeigneten Schwimmraum geben. Um aber bereits jetzt gegen zu steuern sind diese neuen Schwimmkurse mit denen wir in der Ferien bis zu 200 Kindern zusätzlich das Schwimmen beibringen können „Gold wert“. Ich würde mir wünschen, dass es Stadt und Sport gelingt noch viel mehr Schwimmkurse auf den Weg zu bringen, denn über eines müssen wir uns im Klaren sein, im Schulunterricht erlernen die Kinder das Schwimmen nicht, dafür bedarf es zusätzlicher Angebote.

Nicht nur im Schwimmen, bringt der Stadtsportbund **Bonn Menschen in Bewegung**. Da wir ja hier sehr viel über Sportpolitik reden, möchte ich an dieser Stelle die Neujahrsansprache auf die ausliegenden Programmhefte „Bonn bewegt sich“ hinweisen. Stellvertretend für die vielen Angebote erwähne ich **Sport im Park**, dass wir nach dem riesigen Erfolg in 2016 auch in 2017 fortführen werden. Wir haben tausende von Menschen mit Sport im Park angesprochen, für Sport begeistern können und zum Mitmachen animiert. An dieser Stelle danke ich dem kleinen Team der Geschäftsstelle im Stadtsportbund sehr herzlich für den im letzten Jahr geleisteten **Einsatz!**

Anrede, erinnern wir uns noch an die Diskussion zur Unterbringung von Flüchtlingen in Sporthallen, die wir letztes Jahr um diese Zeit hatten. Genau vor einem Jahr hat der Bonner Sport vereint und geschlossen dafür gekämpft, dass die **Sportstätten den Vereinen zur Verfügung** stehen. Jetzt ist es Sache des Sports die Flüchtlinge in den Sportgruppen der Vereine zu integrieren. Der Sport in Bonn leistet hier eine großartige **Integrationsarbeit**. Seit einigen Monaten haben wir

mit Katja Breder eine Mitarbeiterin gewinnen können, die über ein Integrationsprojekt aus Mitteln des LSB NRW finanziert wird. Von daher habe ich keine Zweifel, der Sport ein Integrationsmotor in der Stadt Bonn ist und bleiben wird. Wie sagt Franz Müntefering so schön, „Sport ist der soziale Kitt der Gesellschaft“. Lasst und das immer wieder aufs Neue beweisen.

Das Thema **Sportstätten** bewegt uns aber auch in einem anderen Zusammenhang. Ich darf daran erinnern, dass der Sport versprochen hatte - anstelle einer **Sportstättennutzungsgebühr**, die ja inzwischen Gott sei Dank vom Tisch und ich hoffe auch **aus den Köpfen** ist einen **eigenen Einsparbeitrag** durch die **Übernahme von Sportstätten durch Bonner Vereine** zu ermöglichen. Fazit nach über zwei Jahren an Gesprächen mit der Bonner Stadtverwaltung und hier in erster Linie mit dem Städtischen Gebäudemanagement:

Die **drei Musterprojekte** konnten bislang **nicht angegangen** werden, zunächst hatte es sehr lange gedauert bis erste Zahlen zu den ausgesuchten städtischen Liegenschaften vorlagen. Bis heute konnte die **Belastbarkeit der Zahlen nicht nachgewiesen werden**. Ich darf daran erinnern, dass es einen offiziellen Antrag der SSF Bonn auf Übernahme der Beueler Bütt – mit immerhin der Option einen sechststelligen Betrag bei der Stadt Bonn einzusparen. Ein Antrag auf den es bis heute keine Reaktion Seitens der Verwaltung gibt. Was ist mit dem **Sportstättenkataster**, das jetzt auch schon seit drei Jahren diskutiert wird?

Aber, das neue Jahr hat ja auch erfreuliche Entwicklungen. Die seit 2011 diskutierte und seit 2014 vom Rat beschlossene **Sportentwicklungsplanung** wird in 2017 umgesetzt. Das wird sicher auch positive Effekte auf die Erstellung eines Sportstättenkatasters haben.

Für die Sportvereine ist es manchmal furchtbar schwierig ihre Belange bei unterschiedlicher Zuständigkeit von Ämtern wie z.B. Liegenschaftsamt, Jugendamt, Städtischem Gebäudemanagement und Sportamt angemessen und vor allem zeitnah zu vertreten. Hier würden wir uns gerade für den Großteils ehrenamtlich organisierten Sport einen Ansprechpartner in der Verwaltung wünschen, der dann die Anliegen der Vereine mit den anderen Ämtern intern abstimmt und den Sportvereinen das hin und her zwischen den Ämtern erspart.

Hier setzen wir große Hoffnungen auf den neuen **Sportamtsleiter Stefan Günther**, damit wir in Abstimmung zwischen Stadtsportbund und Sportamt die Dinge auch kurzfristig bewegen können. Hoffnung machen uns dabei die Dinge die in den letzten Monaten angestoßen werden konnten. So wurde nach 15 Monaten die Sanierung der Sanitäranlage in der **Turnhalle Mallwitzstrasse** angepackt, der **Neubau Sporthalle**, der Eliteschule des Sports, des **Tannenbusch Gymnasium** ist auf den Weg gebracht, eine Förderung der **Base- und Softballanlage in der Rheinaue** wurde im Vorgriff auf die Europameisterschaft 2018 auf den Weg gebracht und auch die Gespräche mit dem Leichtathletikverband Nordrhein zur **Ertüchtigung des Sportpark Nord für Leichtathletik** Großveranstaltungen sind in Planung. Dazu kommt das Programm für die Fußballplätze, das für 2017 die Modernisierung von vier Plätzen vorsieht.

Bleibt noch das Thema **Haus des Sports**, also die Zusammenführung von Sportverwaltung und Sportselbstverwaltung in einem Haus, das wir ganz klar nah bei den Bürgern und der Verwaltungsspitze im Zentrum der Stadt sehen.

Sie sehen, meine sehr geehrten Damen und Herren, das letzte Jahr im Bonner Sport war ereignisreich. Lassen Sie es mich am Ende klar und deutlich sagen: Der **entscheidende Schritt** zur weiteren **Professionalisierung** und nachhaltigen Entwicklung des Sports war die Einstellung eines **hauptamtlichen Geschäftsführers** beim StadtSportbund Bonn. Ich betone das ausdrücklich und bedanke mich noch einmal bei allen Bonner Sportvereinen. Dies war nur möglich, weil **die Bonner Vereine über eine Beitragserhöhung** die Voraussetzung hierfür geschaffen haben. Dass wir die Position mit Bernd Seibert, der inzwischen eine feste Größe im Bonner Sport ist, erstklassig besetzen konnten, trägt wesentlich dazu bei, dass der StadtSportbund auf allen Ebenen in Bonn präsent ist und Präsenz zeigt und da sind wir wieder beim Thema Zukunftsfähig. Bernd Seibert sichert die Zukunftsfähigkeit des StadtSportbundes in entscheidendem Maße, daher werden wir Bernd Seibert als Geschäftsführer des SSB Bonn auch noch in diesem Jahr langfristig binden wollen.

Gerade wo wir hier im Hause der Stadtwerke Bonn sind, möchte ich mich sehr herzlich bei den **Bonner Unternehmen bedanken**, die den Sport in Bonn und den StadtSportbund nachhaltig fördern. Stellvertretend nenne ich das großartige Engagement der **Deutschen Post, das Engagement der Stadtwerke Bonn, des Autohaus Thomas, der Barmer GEK und des Maritim Hotels**. Machen Sie weiter so, dass tut dem Sport in Bonn und den Menschen in Bonn gut. Ich bin fest davon überzeugt, dass eine sportbetonte Stadt auch der Wirtschaft in Bonn gut tut!

Ich komme damit zum Ende, was fehlt noch meine sehr geehrten Damen und Herren, ... hmmm Sport und Kultur, aber lassen wir das für heute. Konzentrieren wir uns auf das zentrale Ziel für 2017 und das ist ein zukunftsweisendes Bäderkonzept mit einem Neubau in 2020. Das wäre und das ist das richtige Zeichen für den Sport in Bonn. Wir wollen Zukunft gestalten und wir wollen als Sport etwas bewegen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein erfolgreiches Jahr 2017 vor allem aber Zufriedenheit und Gesundheit.

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.